

Stefan Heilemann
Mitglied der Liste Zukunft im Rat der Stadt Brakel
Am Kirchhof 2
33034 Brakel-Siddessen

25.07.2014

Stadt Brakel
Bürgermeister Hermann Temme
Am Markt/ Rathaus
33034 Brakel

Antrag/ Bitte

Sehr geehrter Bürgermeister Temme,

mir ist bewusst, dass ich als einzelnes Ratsmitglied keinen Antrag zur Aufnahme in die Tagesordnung stellen darf bzw. keinen Anspruch auf Berücksichtigung habe. Trotzdem stelle ich aus wichtigem Grund folgende Anträge zur Aufnahme in die Tagesordnung einer Sonderratssitzung am Anntags-Montag, hilfsweise in der kommenden Ratssitzung:

Beratung und Beschluss über einen Beitritt zur Aktion

„WIR WERDEN NICHT LÄNGER SCHWEIGEN! Nach den antijüdischen Attacken der vergangenen Tage erhebt Deutschland jetzt seine Stimme – GEGEN Antisemitismus und Juden Hass. Und FÜR Toleranz. Prominente aus Politik, Sport und Kultur, aber auch einfach Menschen auf der Straße zeigen klare Kante. Ein starkes Zeichen der Solidarität mit dem Staat Israel und unseren jüdischen Mitbürgern.“

Aufdruck des Logos 'STIMME ERHEBEN NIE WIEDER JUDENHASS' auf alle Briefe etc der Stadt Brakel

Beschluss zur Anbringung von Stolpersteinen zur Erinnerung an das Schicksal der jüdischen Familien in Brakel zur NS-Zeit

Begründung:

Wie wir alle aktuell den sozialen Netzwerken entnehmen müssen, nehmen aktuell die Verbreitung von Anfeindungen und antisemitischer Hetze mehr und mehr zu.
Es gibt einen Zusammenschluss aller Extreme.

Es geht nicht darum, Kritik am Staat Israel auszuschliessen, sondern darum jede Form von Antisemitismus in Deutschland im Keim zu ersticken!

Da das Ganze eilt, könnte dieser Beitritt zur Aktion **„Wir werden nicht länger schweigen“** demonstrativ in Form einer Sondersitzung des Rates beim Anntags-Empfang beschlossen und so gleich weit verbreitet werden (oder beim Wirtschaftstag).

Anbei Informationen zu den Aktionen!

Mit der Bitte um Unterstützung und viele Grüße

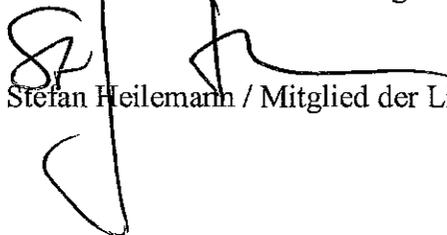

Stefan Heilemann / Mitglied der Liste Zukunft im Rat der Stadt Brakel

BILD Kommentar VON KAI DIEKMANN



Foto: Ralf Guenther

Niemals wieder!

Von KAI DIEKMANN

25.07.2014 - 00:32 Uhr

Wir Journalisten bei BILD fühlen uns dem Schicksal Israels besonders verpflichtet! Das Land, der Staat, in dem sich vor fast 70 Jahren die jüdischen Überlebenden des Holocaust zusammengefunden haben.

Diese Verpflichtung, die uns unser Verleger Axel Springer mitgegeben hat, erfüllen wir aus voller Überzeugung und mit Leidenschaft.

Warum? Sehr einfach: Wer als Deutscher die Lehren und die Verantwortung aus dem Holocaust ernst nimmt, dessen Platz muss immer an der Seite Israels sein, wenn die Existenz des jüdischen Staates bedroht ist.

Müssen wir deshalb alles gut finden, was die israelische Politik tut? Müssen wir zu Israels Vorgehen schweigen, selbst wenn wir der Meinung sind, dass die militärischen Interventionen möglicherweise genau das Gegenteil von dem erreichen, was sie eigentlich erreichen sollen – nämlich die Sicherheit der Menschen im Land zu garantieren?

Nein, müssen wir natürlich nicht. Wobei es eine ganz andere Frage ist, ob ausgerechnet wir Deutschen mit unserer, dem Holocaust für immer verbundenen Geschichte die Richtigen sind, ausgerechnet dem jüdischen Staat Ratschläge zu geben, wenn es um die Verteidigung des Lebens seiner Bürger geht.

Wer dies dennoch tun möchte, der möge friedlich demonstrieren, z. B. vor der israelischen Botschaft – nicht aber vor einer Synagoge! Wer dies doch tut, der ist ein blanker Antisemit.

Und dafür darf in Deutschland kein Platz sein.

Niemals wieder! Das ist die Verpflichtung, wie Axel Springer sie verstanden hat.

Nie wieder Judenhass! Erheben Sie jetzt Ihre Stimme – und setzen Sie mit Ihrer persönlichen Twitter-Botschaft ein klares Zeichen gegen Antisemitismus:



<http://www.bild.de/region/berlin/verkehrsfall/motorradfahrer-von-bahnhofs-gelaender-zerrissen-38835100.bild.html>

Stimme erheben! Nie wieder Judenhass! Teilen Sie diesen Button mit Bekannten im Internet, richten Sie ihn als Ihr Profilbild auf Facebook ein. Klicken Sie den Button mit der rechten Maustaste an, dann mit der Funktion „Datei/Ziel/Bild speichern unter“ (Windows) oder mit „Grafik sichern unter“ (Mac/Apple) herunterladen.

Foto: BILD-Grafik

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Motorradfahrer von Geländer zerrissen



Polizei sucht Birgit Friedel (49)

<http://www.bild.de/region/muenchen/fahndungen/ingol-vermisst-36776986.bild.html>

<http://www.bild.de/region/berlin/verkehrsfall/motorradfahrer-von-bahnhofs-gelaender-zerrissen-38835100.bild.html>



Schritte zum Verlegen von STOLPERSTEINEN

Das Projekt STOLPERSTEINE ist seit März 2014 in circa 1.100 Orten mit über 46.000 verlegten Steinen realisiert worden und viele weitere Orte haben bereits angefragt.

STOLPERSTEINE liegen in Austria, Belgien, Frankreich, Italien, Kroatien, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Russland, der Schweiz, der Slowakei, der Tschechischen Republik, Slowenien, der Ukraine und Ungarn.

Im Mai 2014 werden zudem die ersten Steine in Rumänien verlegt.



© by Karin Richert

Wollen Sie das Kunst-Denkmal STOLPERSTEINE in Ihrer Kommune realisieren?
Dann beachten Sie bitte folgende Schritte:

1. **Antragstellung**
2. **Inschriften auf den STOLPERSTEINEN**
3. **Termine für die Verlegung von STOLPERSTEINE**
4. **Verlegen der STOLPERSTEINE**
5. **Patenschaften und Kosten**
6. **Vortrag von Gunter Demnig**
7. **Anfragen für Verlegungen in Europa**
8. **STOLPERSCHWELLEN**
9. **Ansprechpartner im Überblick**

1. Antragstellung

Beim Bürgermeister beziehungsweise dem Rat der Stadt/Gemeinde muss eine **"Genehmigung für das Verlegen von STOLPERSTEINEN im öffentlichen Raum"** beantragt werden.

Es empfiehlt sich Archive und Geschichtsvereine einzubinden, um nähere Informationen zu den Einzelschicksalen und den damit verbundenen historischen Quellen zu erschließen. In diesem Zusammenhang hat sich zudem die Zusammenarbeit mit der VVN (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes) bereits bewährt.

Außerdem können Gewerkschaften für politische Opfer und Kirchen bzw. Jüdische Gemeinden zu religiös verfolgten Opfern befragt werden. Zudem können auch Verbände der Roma und Sinti, Vereine für Homosexuelle und Opferverbände der Zeugen Jehovas hilfreich sein. Hintergrundinformationen für die Opfer der sogenannten Euthanasie- bzw. Krankenmorde sind zumeist in den jeweiligen Kliniken zu finden.

Weitere Informationen können Sie erfragen

- beim Internationalen Suchdienst [Arolsen](#),
- beim Bundesarchiv und dem [Gedenkbuch Online](#).

Das Bundesarchiv sehen wir als zuverlässige Quelle an und Inschriften müssen mit diesen Daten übereinstimmen. Falls durch die Befragung von Angehörigen/Zeitzeugen oder im Zuge der Recherche in den eigenen Gedenkbücher weitere Informationen zu Tage kommen, ist eine Rückkoppelung mit dem Bundesarchiv erwünscht.

Besonders wünschenswert ist natürlich zudem das Engagement von Schulen beziehungsweise das Einbeziehen von SchülerInnen in die Erarbeitung von Inschriften und die Organisation einer Verlegung. Deren Interesse ist erfahrungsgemäß groß!

Falls Ihnen Angehörige der Opfer bekannt sind, möchten wir sie darum bitten, diese vor der STOLPERSTEIN-Verlegung zu informieren. Außerdem werden in einigen Kommunen die Bewohner der Häuser informiert, vor denen Stolpersteine verlegt werden. Dies ist zwar nicht zwingend notwendig, da das Trottoir der Stadt gehört, jedoch kann dies helfen Streit zu vermeiden.

2. Inschriften auf den STOLPERSTEINEN

ein Mensch – ein Stein – ein Schicksal

Jedes Opfer erhält seinen eigenen Stein. Gedacht wird mit diesem Projekt aller verfolgten oder ermordeten Opfer des Nationalsozialismus: Juden, Sinti und Roma, politisch Verfolgter, religiös Verfolgter, Zeugen Jehovas, Homosexueller, geistig und/oder körperlich behinderten Menschen, Zwangsarbeiter und Deserteure; – letztlich aller Menschen, die unter diesem Regime leiden mussten.

Unser Anliegen ist es, im Gedenken an diese Opfer die Familien wieder "zusammenzuführen". Aus diesem Grund werden auch **überlebende** Familienangehörige einbezogen: zum Beispiel Kinder, die in Sicherheit gebracht werden konnten; Jugendliche, die nach Palästina gingen; Angehörige, denen die Flucht gelang; KZ-Überlebende; Gedacht wird auch der Menschen, die unter dem Druck der damaligen Umstände ihrem Leben ein Ende setzten.

Deshalb bitten wir Sie, die **Familienschicksale** für die Zeit von 1933 bis Kriegsende 1945 möglichst umfassend zu recherchieren und zu übermitteln. Es sollte in jedem Fall das Schicksal der gesamten Familie dokumentiert werden. Bitte geben Sie sowohl deportierte/ermordete als auch geflohene/überlebende Familienmitglieder an.

Bitte ermitteln Sie zusammen mit den Inschriften die richtige **Verlegeadresse** und geben Sie diese an, denn die STOLPERSTEINE sollen möglichst vor der letzten selbst gewählten Wohnadresse liegen – nicht an der Stelle, wo die Opfer zwangsweise einziehen mussten (wie zum Beispiel die sogenannten "Judenhäuser"). Ausnahmen sind hierbei eventuell möglich, müssen jedoch im Einzelfall besprochen und abgewogen werden.

Ein STOLPERSTEIN trägt meist die Überschrift: **HIER WOHNTE.**

Weitere Möglichkeiten sind: HIER LERNTE oder HIER LEHRTE; HIER ARBEITETE; HIER PRAKTIZIERTE (z.B. bei Ärzten) und HIER LEBTE (z.B. bei Heimunterbringung). Zudem sind auch Steine ohne Überschrift möglich.

Folgende Daten müssen für **die Inschrift** recherchiert werden:

- Vorname, Name (gegebenenfalls auch Geburtsname)
- Geburtsjahr
- Deportationsjahr und -ort
- Angaben zum Schicksal.

Als Schicksalsangabe ist möglich: **TOT** oder **ERMORDET**; für unklare Fälle: **SCHICKSAL UNBEKANNT**.

Statt Selbstmord schreiben wir **FLUCHT IN DEN TOD**. Den Begriff "verschollen" verwenden wir nicht, genauso wenig wie den Begriff „TOD“, da dieser einen natürlichen Tod suggeriert. Ebenso wenig verwenden wir den Begriff: Emigration = Auswanderung. Dafür steht: **FLUCHT + Jahr + das Zielland**.

Bitte senden Sie die Inschriften **3 Monate** vor der Verlegung via Mail und als Word-Dokument (Fließtext) an Karin Richert. Sie erhalten die Entwürfe für die Inschriften vor der Herstellung des STOLPERSTEINES nochmals zur Korrektur. Falls Fragen oder Zweifel bezüglich einer Inschrift bestehen, berät Karin Richert Sie gerne. Die letzte Entscheidung zu den Formulierungen der Inschriften behält sich Gunter Demnig vor.

Die Daten werden schließlich so in das Messingblech eingeschlagen, wie sie nach Absprache erfasst wurden.

Für die Inschriften wenden Sie sich an:

Karin Richert

E-mail: inschriften@stolpersteine.eu

Tel.: **+49 - 221 - 42 48 077**

3. Termine für die Verlegung von STOLPERSTEINEN

Das Interesse für Verlegungen von STOLPERSTEINEN ist sehr groß und wir bemühen uns, allen Anfragen gerecht zu werden. Jedoch können wir leider nicht jedem Wunschtermin entsprechen.

Zur Zeit müssen Sie mit einer **Wartezeit** von mindestens einem Dreivierteljahr rechnen. Bitte reservieren und bestätigen Sie sich erst dann einen Termin für eine Verlegung, wenn die Genehmigung der Stadt/Gemeinde zum Verlegen von STOLPERSTEINEN vorliegt und die Daten für die Inschriften ermittelt wurden. Wir möchten versuchen, Terminänderungen zu vermeiden. Melden Sie bitte auch eventuelle **Selbstverlegungen** bei Anna Warda an, da diese bedingt durch unsere begrenzte Arbeitskapazität in den Terminplan mit aufgenommen werden müssen.

Wir versuchen, die VerlegeFahrten von Gunter Demnig möglichst **sinnvoll** zu gestalten, so dass diese in der Regel durch eine Region und benachbarte Orte führen.

Leider lassen sich dabei Terminverschiebungen nicht immer verhindern, wenn z.B. Orte kurzfristig absagen oder wetterbedingt **Verschiebungen** nötig sind. Infolgedessen muss meist die gesamte Fahrt neu geplant werden.

Falls sich also ein Termin doch einmal ändern sollte, bitten wir um ihr Verständnis.

Aus diesem Grund wird Ihnen bei einer Terminanfrage von Anna Warda zuerst nur der Monat genannt, in welchem die Verlegung stattfinden kann. Den exakten Termin (Datum, Uhrzeit und eventuelle Übernachtung) erhalten Sie, wenn eine Tour durch das jeweilige Land/Bundesgebiet zusammengestellt werden konnte.

Für **Terminanfragen** wenden Sie sich bitte an:

Anna Warda

E-mail: termine@stolpersteine.eu

Tel.: +49 - 30 - 236 10 366

4. Verlegen der STOLPERSTEINE

Die Steine werden von Gunter Demnig möglichst selbst eingesetzt – obligatorisch bei der Erstverlegung.

Mit Hilfe oder Vorbereitung durch das Bauamt benötigt Gunter Demnig für eine Verlegestelle in der Regel **max. 20 Minuten**. Die Fahrzeiten von Verlegestelle zu Verlegestelle müssen jeweils entsprechend einkalkuliert werden.

Beantragen Sie beim Ordnungsamt für die Zeit der Verlegung bitte eine Sonder-Nutzungsgenehmigung für **Peugeot Lieferwagen BM-GD 1027**.

Bitte richten Sie vor dem vereinbarten Verlegetermin eine Anfrage für Zusammenarbeit beziehungsweise Hilfe beim Verlegen an das Bauamt ihrer Stadt.

Anwesenheit und Hilfe des Bauamtes:

Die Hilfe des Bauamtes ist mittlerweile in den meisten Fällen unerlässlich. Mitarbeiter des Bauhofes sollten bei einer Erstverlegung dabei sein, um mit Gunter Demnig, die Stellen festzulegen und vorzubereiten. Bei den folgenden Verlegungen können die Verlegestellen dann selbstständig – nach Absprache mit Gunter Demnig – vorbereitet werden.

Eine Beschreibung der möglichen Verlegeorte mit exakten Massangaben ist im Voraus sehr hilfreich, damit die richtige Ausrüstung und die entsprechenden Füllsteine sowie weiteres Material vorrätig sind. Die Schutt-Entsorgung sollte im Vorfeld geklärt sein.

Vorbereitung durch das Bauamt:

Bei der Vorbereitung durch das Bauamt muss beachtet werden, dass die Verlegestelle mit den Initiatoren vor Ort festgelegt wird!

Die STOLPERSTEINE werden nicht direkt vor die Hauswand gelegt, sondern ungefähr in die Mitte des Gehweges – in der Regel direkt vor dem Eingang oder unter die Hausnummer. Sie können auch schräg zur Fassade verlegt werden. Dies ist bei Asphalt zu empfehlen. Bitte halten Sie in diesen Fällen Rücksprache mit Gunter Demnig.

Die STOLPERSTEINE haben ein Maß von: **96 x 96 mm** und eine Höhe von **100 mm**. Bitte jeweils 5 mm für die Fugen vorsehen – **nicht mehr!** Grundsätzlich soll der Aushub für das Betonbett, in das die Steine eingesetzt werden, max. **12 cm** tief sein. Diese Angaben entfallen nur bei Betonpflaster.

Bitte beachten Sie, dass die STOLPERSTEINE einer Familie zusammengehörig angeordnet werden – mit Fugen nebeneinander (Ehepaar) oder auch übereinander (Familie/Generationen).

Die Anordnung ist zudem abhängig von den örtlichen Gegebenheiten, z.B. der Pflasterart, der Breite des Trottoirs, etc.

Falls STOLPERSTEINE **beschädigt** oder entfernt wurden, wenden Sie sich bitte an Karin Richert. Die Steine sollten möglichst zeitnah ersetzt werden.

5. Patenschaften und Kosten

Die Verlegung eines STOLPERSTEINES KOSTET **€ 120,-**; inklusive Vorbereitungsarbeiten, Materialkosten, Fertigung und Versand/Lieferung. Die Steine werden von unserem Bildhauer Michael Friedrichs-Friedlaender (Berlin) in Handarbeit angefertigt.

Die STOLPERSTEINE werden über Spenden und Patenschaften finanziert. Patenschaften können von Privatpersonen, Institutionen, Ausbildungsstätten, Firmen und Vereinen oder Parteien übernommen werden.

Wir arbeiten nach dem Vertrauens-Prinzip: Erst wenn Gunter Demnig die STOLPERSTEINE in Ihrem Ort verlegt hat, wird die Rechnung erstellt und Ihnen per Briefpost zugesandt. Bitte erst danach das Geld auf das angegebene Konto überweisen.

Bitte lassen Sie uns jedoch vor der Verlegung bereits eine Rechnungsadresse zukommen; bitte nur eine pro Ortschaft. Geben Sie bei der Überweisung immer die **Rechnungsnummer** mit an und splitten Sie keine Rechnungsbeträge.

Je nach Verlegeroute kommen die Kosten für die Übernachtung hinzu. Bei sehr ungünstigen oder langen Fahrstrecken kann ein Fahrtkostenanteil berechnet werden. Die gesamte Abrechnung verläuft über Karin Richert.

6. Vortrag von Gunter Demnig

Auf Wunsch hält Gunter Demnig auch einen Vortrag zum Thema **'STOLPERSTEINE – SPUREN und WEGE'**. Gunter Demnig skizziert im Vortrag seinen künstlerischen Werdegang von 1968 bis einschließlich zum Projekt „STOLPERSTEINE“. Der Vortrag dauert circa 50 Minuten plus anschließender Diskussionsrunde. Hierbei wäre die Einladung der örtlichen Presse empfehlenswert.

Der Vortrag kann sowohl vorab zur Information der BürgerInnen und/oder SchülerInnen im Vorfeld einer Stolpersteinverlegung genutzt werden als auch zur Sammlung von Spenden für das Verlegen von STOLPERSTEINEN ebenso wie begleitend zu aktuellen Stolpersteinverlegungen organisiert werden.

Das Honorar für einen Vortrag beträgt **€ 200,00 + 19% USt + evtl. Übernahme der Übernachtungskosten.**

Gunter Demnig hält den Vortrag in Form einer **Power-Point-Präsentation**. Die Bereitstellung eines Beamer und eines Laptops sind dafür Voraussetzung. Die Präsentation befindet sich auf einem USB-Stick (DVD auch vorhanden) und müsste vor dem Beginn auf die Festplatte gespielt werden (390 MB).

7. Verlegungen in Europa

Die Verlegungen außerhalb Deutschlands koordiniert Anne Thomas. Bitte wenden Sie sich dementsprechend mit allen Fragen zu möglichen Terminen, der Organisation einer Verlegung oder Inschriften an Sie. Mögliche Korrespondenzsprachen sind: Englisch, Deutsch, Französisch und Russisch.

Auch für diese Verlegungen gilt eine Mindestwartezeit von ca. einem Dreivierteljahr.

Anne Thomas

E-mail: international@stolpersteine.eu

8. STOLPERSCHWELLEN

Es gibt Orte, an denen Hunderte; vielleicht Tausende STOLPERSTEINE verlegt werden müssten, aber an denen der Platz nicht ausreicht oder die Dimension jede Vorstellungskraft sprengen würde. In diesem Fall würde sich eine STOLPERSCHWELLE anbieten.

Auf einer STOLPERSCHWELLE kann in wenigen Zeilen dokumentiert werden, was an diesem Ort geschah: wie zum Beispiel in der Heilanstalt in Trier

VON HIER AUS WURDEN 542 PATIENTEN ABTRANSPORTIERT

3.8.1939 NACH BERNBURG-HAU 8.8.1939 NACH GALKHAUSEN 11.8.1939 NACH ANDERNACH

ERMORDET IM RAHMEN DER AKTION T 4

Die Schwelle basiert auf den Maßen der STOLPERSTEINE. Sie kann bis zu 1 Meter verlängert werden. Bis zu 5 Zeilen sind möglich. Die Verlegung erfolgt wie die der STOLPERSTEINE plano in Beton. Jede STOLPERSCHWELLE wird individuell geplant und ausgearbeitet.

9. Ansprechpartner im Überblick

Gunter Demnig

Künstler

E-mail: gunter.demnig@stolpersteine.eu

Mobil: +49 - 177 - 206 18 58

Fax: +49 - 2234 - 809 73 97

Karin Richert

Inschriften, Abrechnung, Pressefotos

E-mail: inschriften@stolpersteine.eu

Tel.: +49 - 221 - 42 48 077

Schritte zum Verlegen von STOLPERSTEINEN

Anna Warda

Terminanfragen und Projektkoordinierung

E-mail: termine@stolpersteine.eu

Tel.: +49 - 30 - 236 10 366

Anne Thomas

Organisation und Inschriften von Verlegungen im Ausland

E-mail: international@stolpersteine.eu

Jérôme Heuper

Betreuung der Webpräsenz (www.stolpersteine.eu)

E-mail: kontaktdaten@stolpersteine.eu